

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lueget Euch i der Schwyz doch um, wie ist's da fruecher g'stande?
Wer d's göttlichst Recht het reklamirt, i Chetti und i Bande

Hei si dä z'murbe tha! Wer liess so öppes sich hüt g'falle?
Wer wetti hüt no Landvögt ha? Git's Eine vo Euch Alle?

D's „jus primae noctis“, kennt Ihr das? Weit dir's wider yfüehre?
Und Zehnt' und Bodezinse ha? Dir würdet's de bald gspüre,

Wie gut si isch, di alti Zyt! — Schaffet lieber e neu, Begrabet jedes Sonderrecht, bauet uf Lieb' und Treu!

Die beiden Heurathskandidaten.

Es suchten, heirathslustig, vor Kurzem ihrer Zwei,
Wie einem schönen Weibchen wohl beizukommen sei.
Auf dem bekanntlich nicht mehr ganz unbekannten Weg
Bot Haasenstein u. Vogler sich dar als ihr Strateg.
Im Thorengäischen Zürich, in Numero sieben kann
Ein „Sie“ bekommen und „Sie“ kriegt einen Mann.
Sie fragen nur nach Tugend, nach andern Dingen nicht.
A propos! gelbe Bögel verschönern das Gesicht! —
Ein Bärrer ist der Eine als Heirathskandidat,
Der Andre seines Zeichens ein hoher Ständerath.
Ein Bärrer und ein Tempel, die sind ja analog,
Und wär's ein Heirathstempel, was macht das? Gog iiii geg
Der Predigten gibt's zweie: die auf dem Kanzelbrett
Und die Gardinenpredigt, die hält man Abends spät.
Der Ständerath wird achten bei jeglichem Rapport,
Dass nicht sein kirend Täubchen verlang' zu oft das Wort.
Rum geben wir den Segen: Fiat pax Domini,
Crescatis, floreatis, multiplicemini! —



Frau Stadtrichter: „Aber gäldet Sia
au, Herr Feusi, si händ im Kantonsrath no
ordeli gwerret da i d'r Vereinigungsfrag.“

Herr Feust: „Ja, i bi sälber zimml
z'frida und 's wird na mengs besser werde
bis die Sach ghörig ercherndlet ist.“

Frau Stadtrichter: „Würkli, sääb wem-
mer hoffe. Mir alti Züriburger dörfed eu-
seri Stimm au na ghöre la und werded's au-
thue.“

Herr Feusi: „Nu ejetli chann's eu
eithue sy. Fallt's alt Züri, so hämm'r
doch's „alt Züri“ und fallt's jung Züri,
ri“

10 hummer glich s' "Jung Zuri".
Frau Stadtrichter: "Hä verftahd fi, versee. Jätz händ Sie de
Nagel prezis j'mitts uf de Chöpf troffä; s' ist doch öppis herrlis um e fo en
Berein."

Wargauer Kirchenheizung.

Und als in einer frommen Gemeinde des Gaues der Nare
Die Kälte des Winters sogar im Tempel so erschrecklich ware,
Dass die Jephovafürchtigen während dem Singen und Beten
An den andächtigen Kneien und Füßen sehr frieren thäten:
Versammelten sich die Altesten sammt Priestern und Leviten,
Um zu beschließen beim kalten Wehen des Windes des Osten,
Die Heizung des Tempels zur Heilung der Beulen des Frostes,
Auf dass die Worte, so da vor dem Munde des Predigers erfroren,
Wieder eindrängen in des Volkes aufmerksame Ohren.
Aber siehe, da sprach denn Einer von Korah's böser Rotte:
„Höret auf mich! ich bitte Euch beim lebendigen Gotte.
Entweder ist der Kirchgänger reich oder arm; in jedem Falle
braucht's im Tempel nicht warm zu sein wie in der Stube und im Stalle.
Dass der Zieher des Seiles der Glocken heize den Armen,
Ist nicht nöthig; die Schulden bringen sie schon zum Erwärmen.
Und was brauchen die Reichen da die Heizung am Ende?
Diese haben Mäntel, Hosen des Untern, und Schuhe der Hände.
Priestern und Leviten fann das Heizen auch nichts nützen,
Lasset sie halten die Predigt so lange, bis sie schwitzen!“

Mutter: „Was wei mer echt de üise Ruedeli la lehre?“

Vater: "Was mein'g au, das wär mer z'dumm, dä Doppis la z'lehre, dä mueß mer de go studiere."

Und schaffet üs es einig's Recht uf demokrat'schem Bode,
De gäb's e neui gueti Zyt, die lang blib i der Mode.

Es röhmti de wohl Keine meh di alte, guete Zyte.
Es Paradys würd' üsi Schwyz, zum Palast jedi Hütte.

De hätt d's Volk wieder neue Mueth und würd' nit All's verwerfe,
Und würdi zur Regierig stah, doch die muess ebe dörffe

D'Bahn breche für ne neu Zyt, de Lüt' und Land zum Sege.
Darf si das nit — de ist's kei Schad, wenn mir se dänne fäge.

V. ONMIR.

Rorschacher Winterlied.

Der kalte Wind bringt Schnee mit Eis, wir haben ganz gerechten Winter;
In Rorschach sagt man laut und leis': "Es steckt was Teufels doch dahinter."
Die Jugend findet Hochgenuss, und freut der Eisbahn sich unendlich;
Die ganze Stadt hat viel Verdruss, der äuß're Bahnhof macht sich schändlich.
Ein Riese Goliath von Schne, wie glänzt er stolz auf weitem Platze,
Befestigt im Sack im Sack der V. S. B. ist eine sonderbare Käze.
Es eilen Knaben jubelvoll, mit kalten Ballen sich zu hezen;
Man soll es wagen! — ja, man soll! und unsern Hafenplatz verliezen!
Die Nasen röthen sich, und wie! und ziemlich leiden auch die Ohren;
Befiegt uns die Peripherie, dann ist das Centrum rein verloren.
Es kommt die Zeit, da läuft der Schnee, und Silberzapfen werden spitzig;
Wir rathen dir, o V. S. B., mach' nur die Leute nicht zu hitzig,
Ein Trupp von stolzen Burschen geht, ein schönes Haus von Schnee zu bauen,
Und wenn der neue Bahnhof steht, ist tapfern Volke nicht zu trauen.
Und wenn's auch lange friert und schneit, die Sonne wird das Zeug verkochen
Zu Rorschach war vor alter Zeit sogar ein Kloster abgebrochen!
Die lieben Kinder trinken Thee zum Kampfe gegen Gurgelkrusten,
Bei Großen heilt Gedulds-Käffee den alten, wüsten Bahnhofusten.

Heirathävermittler: „Also wollen Sie die Wittwe mit 20000 nehmen?“

Herr: „Ja, wenn Sie mir auf mindestens fünf Jahre garantieren, daß sie weder krank noch heißt.“

Briefkasten der Redaktion.



hievon glücklicher Weise Nichts. Also wieder viel Mühe und Arbeit umsonst geopfert; dagegen soll das Pulver mit den nötigen Schnitten zur Verwendung gelangen. — **E. D. i. S.** Farbenbilder brauchen mindestens vierzehn Tage Vorbereitung und führen uns deshalb oft etwas von den Todessereignissen ab. Also Mahnung zur Geduld. Zum Uebrigen bereit. — **N. N.** Nur alleseit konsequent. In einem St. G. Bl. wird zur Errichtung einer *Emperengwirthschaft* ein Parterresofat sommt *Winfeller* zu miethen gesucht. — **K. I. B.** „Wenn etwas an mir nagt und bis aufs Blut mich quält, da wird es fühn gewagt und Eins, Zwei, Drei gezählt; bei düster dunkler Nacht, der Finger feucht gemacht, Hallo! Hallo! Hallo! Gefangen ist der Floh!“ — **Peter.** Natürlich muß der auch seine Freude haben. Neppi Verplebung Lad ins Lauts. — **P. P.** Wir richten uns selbstverständlich nach unserer Fazhnacht. Wer trompeten will, trompete während des Festes, nicht vor oder nach demselben. — **? I. G.** Die „Ostschweiz“ mag sich nur in Acht nehmen. Ihre Behauptung in Nr. 21, daß man anfangs „sich mit dem Gesetz gegen Trunksucht der deutschen Regierung zu beschäftigen“, dürfte ihr leicht ein Prozeßchen an den Hals ziehen. Und auch die Schweden werden es sich nicht gefallen lassen, daß sie sagt: „So lange nur Schweden ein solches Gesetz beijßt, verlaßte man dieselben als amerikanische Almwirbervölkertheit.“ — **F. I. G.** Von der Expedition bejorgt. Wer Langnes folat. — **P. O.** Da zittere *Nianion*! — **Pluvins.** Es gibt Gemüßer

die sehr seicht sind und doch fließen, so lange die Geldquellen nicht versiegen. — **M. i. A.** Sie sind auf falscher Fährte; Benannter steht in keiner Beziehung zu dem berüffelten Blatt. — **W. O.** Trau, schau, wem! — **H. i. Berl.** Der griesgrämige Alte will auch seine Freude haben; aber daß wir sie ihm gerade bereiten müssen, das steht nirgends geschrieben. — **L. i. Mil.** Aus dem Crissi wird wieder ein Crissi, meinen Sie. Wollen wir nicht noch ein Bischen warten? — **Jobs.** Danck; auch wieder Einiges. — **A. B. i. Mannh.** Das Blatt muß auf dem Wege verloren gegangen sein. Reicht die Adresse vielleicht nicht?

Bundespräsident Dr. Welti.

Das vor treffliche Portrait, welches jüngst der "Nebelpalster" brachte, ist nun im Separatabdruck, gr. Fol. in Ton, erschienen und bildet ein prächtiges Pendant zu dem in unserm Berlage erschienenen Portrait von Hrn. Bundespräsident Hertenstein. Das schöne Bild kostet nur 70 **Cts.**, franco per Post unter Nachnahme 85 **Cts.** Zur Abnahme bestens empfohlen. 38-x
Verlag des "Nebelpalster".

Ein Liebchen steht im Rosengarten, in der frühen Morgenstunde;
Und will auf ihren Liebsten warten, schaue sehnd in die Runde;
Ja, voll des Herzens tiefen Trieben nach dem Höchsten, dem ewig Schönen,
Und dem weitentfernten Lieben, den nur Freisinn krönen.
Es naht ein frommer Blick der Wiederkehr über Stock, Stein und Stegen,
Nach ernster Liebe war sein Begehr, durch Wind, Sturm und Regen.
Bei dem Liebchen im Rosengarten, voll inniger Lieb' und Herzenslust,
Er die schönste Rose erwartet, wie im Aetherraum und Rosenduft.
Die Gärtnerin die schönste Rose pflückt in unbesonnener Eile,
Das des Liebsten Herrn beglückt und sie inne hält eine kleine Weile;
Das Blut aus den Fingern schoss in voller Natur
Und versank in der Erde Schoos gleich einer Prinzessin in Purpur.
Willst du Rosen brechen in des Lebens freiem Sinn,
Beseitige erst die Dornen, denn sie stechen und es bringt dir Glück und wohl
Gewinn.

Ueberall beliebt! Ausgezeichnete Nahrungsmittel.

1. **Feine Rahmkäschchen**, ausserordentlich beliebte Delicatessen zum Nachtisch oder zu Wein und Bier, werden in Deutschland und Oesterreich an Stelle von Harzer, Limburger etc., weil viel feiner, millionenweise consumirt.
2. **Kümmelkäschchen**, weitaus bester Zusatz zu Suppen, Macaroni, Risotti etc. Besser als Parmesan. Geraspelt in 125 und 250 Gr.-Paquetten, ferner nach allen Theilen der Schweiz:
3. **Prima Saanen-Käse**, in Postcollis u. grösseren Qualitäten
4. Täglich frische Rahmbutter dito
5. sowie Ia. & IIa. Emmenthalerkäse dito

Gratismuster von 1 und 2 stehen franco zur Verfügung.

en-Feuerwerk en dé-gros-tail

In Reichhaltigkeit und Preis

ohne Concurrenz.

Viele Neuheiten, nur garantirtes Fabrikat. Es empfiehlt sich bestens **Hoch Walder**, Strehlgasse 19, Eckhaus Glockengasse, **Zürich**. (Gef. genau auf Firma achten!) (M5648Z) 47

Erfindungs-~Marken-~Muster-~Modell-Schutz-~Rechte
begründet gewissenhaft & prompt überall
BOURRY-SEQUIN, ZÜRICH
Mitglied des Schweiz. Patent-Anwalt-Sinatets.

Billig

aber nur so lange Vorrath prima reine Waare

Eleme Weinbeeren

in Kisten von 15 Kilo

per 100 Kilo Fr. 64.—

Trefflich für Weinbereitung

Weisse Candia Weinbeeren

in Ballen,

per 100 Kilo Fr. 54.—

Schwarze Cesme Weinbeeren

per 100 Kilo Fr. 52.—

Rosinen, Corinthen

per 100 Kilo Fr. 52.—

Kranzeifeigen

per 100 Kilo Fr. 48.—

Bougie-Feigen

in Körben von 20 Kilo, per 100 Kilo Fr. 45.—

Bei grössern Posten entsprechend billiger. Die Preise verstehen sich ab Hier gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme. (H359Z) 50

Die billige Südfrächenhandlung

von

J. Ujhely,

Rennweg 18, Zürich.

Offertenblatt für die schweizer. Industrie

Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen technischer Neuerheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer. Patentreliste, die Submissionsen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bergekugellisten etc. etc. Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.

Zufolge seines grossen ausserwählten Leserkreises (18320 Indust. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Petzelle 30 cent.

Die Administration:
Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,
Bassersdorf (Zürich).



MUSIK.
Instrumente jeder Art, ferner
Spielbösen, Dreh-Werke wie Ariston, Manopan, Phönix, Herophon' Symphonion etc. liefern zu zivilen Preisen **Gebrüder Hug** in Zürich. Reparaturen. — Preislisten. 18

Eine "köstliche" Geschichte
verboten Gezeiten.
Der Blick ins Jenseits.
Mit 32 Bildern von G. M. Schwell und M. Bär. Preis 1 Mat. 50 Fr. Jerner empfiehlt zwei Blätterlein. 1.00 Fr. Ein Gaststätterlein. 1.00 Fr. Endtag XIV. und der Hirschpart. 1.25 Fr. Pathologie der Liebe. 1.00 Fr. Ein Gancan im Sarem m. 30 Bildern 1.00 Fr. Berlin bei Tag und Nacht. 1.25 Fr. Gegen vorherige Einsendung des Betrages in bar oder Warten (auch ausländische) direkt franco. W. B. Wiedemann's Verlags-Anthändl. Berlin N. Invalidenstr. 9.

Pikante Lektüre!

- A. Gugl**, Sündeninnen des Kärrner Hochlands Mk. 2
Amor im Harem " 2
Bilderbuch für Hagestolze, 5 Bde, jed. Bd. m. 100 pik. Illustr., jeder Band " 3
Die Messalinen Berlins " 3
Versandt gegen Einsendung des Betrages auch in Briefmarken.
R. Jacobsthal, Buchhandlung, Berlin, W. 35, 12
Steglitzerstrasse 61.
Illustr. Katalog gratis u. franco.



! Interessante Lektüre für Herren!

Die Beichte der Fürstin Pignatelli	1.
Verbotene Früchte	2
Im Vorposten	2
Allerlei Liebesabenteuer	2
Die Messalinen Berlins	3.
Rinaldo Rinaldis Liebesabenteuer	3.
Die Physiologie der Ehe	4.
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versand durch HERMANN SCHMIDT, Berlin S.W., Plan-Ufer 26. Illustr. Katal. über amüsante Lektüre gratis und franco.	48-52

!! Neuheit!!

Praktisch! Solid! Billig!

Wer Geld sparen will, kaufe sich meine
Cravatte Merkur



Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 36

Preis per Schachtel, entw. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten Fr. 1. idem. " 1 Modell u. Seidenstoff " 2. Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich — J. B. Hochreutiner — Linthescherhof.



Paris 1889 gold. Medaille.

500 Francs in Gold, wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinheiten, als Sommercreussen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mittesser, Rajenreiche etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter bleint weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis in Basel Frs. 1.50, in der übrigen Schweiz Frs. 2.— Man verlange ausdrücklich die **preisehrwürdige Crème Grollich**, da es werthafte Nachahmungen gibt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seite, Preis in Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Frs. 1.25. **Grollich's Hair Milk**, das bech-Garparfummittel der Welt! kostet. Preis überall Frs. 2.—

meine 25. Hauptdepot A. Büttner, Apotheker in Basel: jetzt zu haben in den Apotheken und Coiffeurgeschäften d. ganz. Schweiz.

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt

Emil Bücheli, Chur.

Das Beste in Ton und Arbeit liefere bei billigen Preisen in:

Violinen, Zithern, Gitarren und alle **Saiten-Instrumente**.

Ferner: **Bogen** und **Etuis, Saiten** und alle Requisiten. 20
Alte Violinen berühmter Meister.

P. Meinel, Basel

Atelier für Saiten-Instrumentenbau und Reparatur.

„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ

des Schweizerischen Vereins der Hôteliers, des schweiz. und der kantonalen Wirtvereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Friedrich May, Freiberg (Sachsen)

gegründet 1801
empfiehlt **Schneidermeistern** Mustercollectionen zum Bezug jeden Masses von

Neuheiten in Herrenstoffen aller Art. Spec. Preisliste von Futter- und Bedarfssartikeln. 46

Billigt! — Rabatt!

Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst 159-52

Georg Band, Berlin S. W. 29 E.

16 Illustrirte Preislisten gratis.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- & Sexual-System**, (15) sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.